

Sozial-Raum-Pastoral

Was bedeutet Sozial-Raum?

„Der Sozialraum ist der von Menschen angeeignete und in der Auseinandersetzung erfahrene Raum. Sozialräume sind erlebte, erfahrene, zugängliche Räume, Lebensräume..., ein Raum, den ich kenne, in dem ich mich auskenne, ein Raum, in dem ich über Beziehungen verfüge, auch über Ressourcen, in dem es Probleme gibt; es ist der Raum, in dem ich konkret meinen Alltag bewältigen muss.“
(JAMBERGER, Matthias: *Lebensweltorientierte Jugendliche und das Arbeitsprinzip Sozialraumorientierung*. In: *Evangelischer Erzieherverband EREV: Jugendhilfe im Sozialraum 2000*.)

Die Fünf Schritte der Sozialraum-Orientierung

1. Schritt: Ich frage nach den Interessen und dem Wille der Menschen.

Zuhören: Was wollen die Menschen? Was stört sie am meisten? Was wollen sie erreichen?

2. Schritt: Ich erkenne die Eigeninitiative und die Selbsthilfe der Menschen als starke Motoren an.

Wie kann ich Menschen dabei unterstützen, etwas selbst zu tun?

3. Schritt: Ich achte auf die gegebenen Ressourcen.

Welche Möglichkeiten, Fähigkeiten und Stärken sind vorhanden?

4. Schritt: Ich vertraue darauf, dass sich aus dem Zusammenwirken aller Menschen im Sozialraum neue Potenziale entwickeln.

Über den Tellerrand hinausschauen.

5. Schritt: Ich sehe in der Kooperation und in der Vernetzung Erfolgsfaktoren meines Engagements und kann mich darüber freuen.

Kooperationspartner suchen.

Welche Vorteile hat Sozial-Raum-Pastoral?

- Sie macht bewusst, wie stark die Errichtung der Pfarrei neuen Typs in den Sozialraum der Menschen eingreift.
- Sie stärkt die Aufmerksamkeit der Christen in ihrer Nachbarschaft und in ihren Lebensräumen für die Sorgen und Nöte der Menschen und für den Einsatz für das Reich Gottes.
- Sie führt zu einer neuen Perspektive: Kirche ist überall dort, wo Menschen ihren Glauben leben und Zeugnis geben von der Liebe Gottes und nicht nur dort, wo kirchliche Angebote organisiert werden.
- Sie ermöglicht ein angemessenes Zueinander von Pfarrei und Gemeinde vor Ort.
- Sie ermöglicht eine neue Form der Partnerschaft von Pfarreien, Kirchorten und Caritas-Organisationen.
- Sie kann Anstoß dazu geben ein zukunftsfähiges Pastoralkonzept zu entwickeln, das die Sozialpastoral tatsächlich zum Kernstück kirchlichen Lebens macht.
- Sie gibt Impulse für die Frage, wie Gremien und Teamarbeit in den Großpfarreien organisiert werden sollten.

Literaturempfehlung: Sozialraumorientierung in der Caritasarbeit, Diskussionspapier für die verbandsweite Debatte, Freiburg 2011,
http://www.caritas.de/cms/contents/caritasde/medien/dokumente/stellungnahmen/sozialraumorientierung/diskussionspapier_sozialraumorientierung_caritas.pdf